

Das Lied der Edemisser Segelcrew

Seit langer, langer Zeit,
da fahren wir zur See,
könn' wir mal nicht draußen sein,
tut uns das Herz so weh.
Wir waren stets bereit,
mit Lust und voller Freud,
drum singen wir im Shanty Chor,
von unserer Fahrzeit.

Wir sind die Edemisser Segelcrew,
bekannt in Stadt und Land,
wir singen Euch heut' Lieder vor,
von See und Waterkant.
Wir sind die Edemisser Segelcrew
und wenn es Euch gefällt,
dann steigt mit ein und fahrt mit uns,
musikalisch um die Welt.

Wir trotzten manchem Sturm,
die Nase immer vorn
egal ob es die Ostsee ist,
oder vor Kap Hoorn.
Wir stehen uns'ren Mann,
auf Wache in der Nacht,
ist auch die Arbeit hart und schwer,
wir haben stets gelacht.

Wir sind die Edemisser Segelcrew,

.....

Ob Bootsmann oder Maat,
ob Smut, ob Steuermann,
ein jeder der macht seinen Dienst,
so gut wie wer es kann.
Um 11.00 Uhr ist es Zeit,
die Tonne steht bereit,
die trinken wir auf uns und Euch,
das ist uns eine Freud.

Wir sind die Edemisser Segelcrew,

.....

|: dann steigt mit ein und fahrt mit uns,
musikalisch um die Welt. :|

Finster war die Nacht

1.)

Finster war die Nacht
und kein Sternlein lacht,
nur in seiner Koje,
der Matrose wacht.

Denkt an seine Maid,
an die Urlaubszeit,
denkt an seine Heimat,
die so weit, so weit.

Auf Java sind die Mädchen braun,
hab' n Augen wie ein Reh,
in Afrika die schwarzen Frau'n,
hab' n Zähne weiß wie Schnee,
jedoch so schön die Geishas sind,
geküsst hab' ich sie nie,
warum denn nicht?

|: Denn nur in Hamburg wohnt
ein blondes Kind
und das bist du Marie. :|

2.)

Ach Herr Kapitän,
möcht auf Urlaub geh'n,
möchte meine Heimat
einmal wiederseh'n.

Schön wie ein Roman,
ist der Ozean,
aber noch viel schöner,
ist die Reeperbahn.

Auf Java sind die Mädchen braun,
hab' n Augen wie ein Reh,
in Afrika die schwarzen Frau'n,
hab' n Zähne weiß wie Schnee,
jedoch so schön die Geishas sind,
geküsst hab' ich sie nie,
warum denn nicht?

|: Denn nur in Hamburg wohnt
ein blondes Kind
und das bist du Marie. :|

3.)

Und der Kapitän,
lässt den Seemann geh'n,
lässt ihn seine Heimat,
einmal wiederseh'n.

Doch die falsche Maid,
hatte längst gefreut
und so zog er weiter,
in die Welt so weit.

Auf Java sind die Mädchen braun,
hab' n Augen wie ein Reh,
in Afrika die schwarzen Frau'n,
hab' n Zähne weiß wie Schnee,
jedoch so schön die Geishas sind,
geküsst hab' ich sie nie,
warum denn nicht?

|: Denn nur in Hamburg wohnt
ein blondes Kind
und das bist du Marie. :|

La Paloma

Si a tu ventana llega una Paloma.
Tratala con cariño que es mi persona.
Cuentala tus amores bien de mi vida.
Coronala de flores que es cosa mia.

|: Ay! chinita que si.
Ay! que dame tu amor.
Ay! que vente conmigo chinita
adonde vivo yo. :|

Ein Wind weht von Süd und zieht mich hinaus auf See.
Mein Kind sei nicht traurig, tut auch der Abschied weh.
Mein Herz geht an Bord und fort muss die Reise geh'n.
Dein Schmerz wird vergeh'n, und schön wird das Wiederseh'n.
Mich trägt die Sehnsucht fort in die blaue Ferne.
Unter mir Meer und über mir Nacht und Sterne.
Vor mir die Welt, so treibt mich der Wind des Lebens.
Wein' nicht mein Kind! Die Tränen die sind vergebens.

|: Auf Matrosen ohee! In die wogende See!
Schwarze Gedanken, sie wanken und flieh'n
geschwind uns wie Sturm und Wind. :|

Wie blau ist das Meer, wie groß kann der Himmel sein?
Ich schau hoch vom Mastkorb weit in die Welt hinein.
Nach vorn geht mein Blick, zurück darf kein Seemann schau'n.
Kap Horn liegt auf Lee. Jetzt heißt es auf Gott vertrau'n.
Seemann gib Acht! Denn strahlt auch als Gruß des Friedens
hell durch die Nacht das leuchtende Kreuz des Südens.
Schroff ist ein Riff und schnell geht ein Schiff zu Grunde.
Früh oder spät schlägt jedem von uns die Stunde.

|: Auf Matrosen ohee! In die wogende See!
Schwarze Gedanken, sie wanken und flieh'n
geschwind uns wie Sturm und Wind. :|

La Paloma ohee!

Auf Matrosen zur See!

Liegt unser Schifflin seeklar

1.)

Liegt unser Schifflin seeklar im Hafen,
nehmen wir Abschied von Euch.
Singen wir Lieder vergangener Zeiten,
fällt uns der Abschied nicht leicht.

|: Rio de Janeiro, ahoi Caballeiro,
Hamburger Mädels sind treu :|

Wir war'n auf Java und auf Hawaii,
aber heute ist alles vergessen und vorbei,
wir war'n auf Java und auf Hawaii,
aber heute ist alles vorbei.

2.)

Anker gelichtet, Segel gesetzt,
fahren wir weit übers Meer.
Fahren von Norden, fahren von Süden,
fahren von Westen daher.

|: Rio de Janeiro, ahoi Caballeiro,
Hamburger Mädels sind treu :|

Wir war'n auf Java und auf Hawaii,
aber heute ist alles vergessen und vorbei,
wir war'n auf Java und auf Hawaii,
aber heute ist alles vorbei.

3.)

Haben die ganze Welt wir umsegelt,
kehr 'n wir nach Hamburg zurück.
Grüßen uns all' die Hamburger Mädels,
winken wir freundlich zurück.

|: Rio de Janeiro, ahoi Caballeiro,
Hamburger Mädels sind treu :|

Wir war'n auf Java und auf Hawaii,
aber heute ist alles vergessen und vorbei,
wir war'n auf Java und auf Hawaii,
aber heute ist alles vorbei.

Nordseewellen

1.)

Wo de Nordseewellen trecken an den Strand,
wo de gelen Blomen blöhn int gröne Land,

|: wo de Möwen schrien hell int Sturmgebrus,
dor is miene Heimat, dor bin ick to Hus. :|

2.)

Welln und Wogen sungen dor mien Wegenled,
un de hogen Dieken kennt mien Kinderled,

|: wenn 't ock all mien Sehnsucht as ich wuchsen wer,
in de Welt to flegen über Land und Meer. :|

3.)

Sehnsucht nach mien lebet grönet Marschenland,
wo de gelen Blohmen blöhn int gröne Land,

|: wo de Möwen schrien hell int Sturmgebrus,
dor is miene Heimat, dor bin ick to Hus. :|

Rolling home

1.)

Do föhr von Hamburg mol son ollen Kasten,
mit Nomen het he Magellan,
do wer bi Dag ken Tiet ton Brassen,
dat let man alln 's bet Abens staan.

|: Rolling home, rolling home, rolling home across the sea,
rolling home to di old Hamburg, rolling home sweat hart to di. :|

2.)

Bi Dag da kunnt dat, ok weihn un blasen,
da wer noch lang ken Hand anleggt.
Doch so am Abend nach 4 Glasen,
denn wer de ganze Plünnkram streckt.

|: Rolling home, rolling home, rolling home across the sea,
rolling home to di old Hamburg, rolling home sweat hart to di. :|

3.)

Dat wer so recht den Ollen sin Freten,
dat gung em öber Danz un Ball,
har Jan Maat sik grot de Piep ansteken,
denn röpt de Oll, pull de Großmastfall.

|: Rolling home, rolling home, rolling home across the sea,
rolling home to di old Hamburg, rolling home sweat hart to di. :|

4.)

Oh Magellan du ollen Kasten,
dat Lied schall di en Denkmal wehn,
bi Schnee un Reg'n wascht Jan Maat de Masten,
un achtern supt se unsern Köm.

|: Rolling home, rolling home, rolling home across the sea,
rolling home to di old Hamburg, rolling home sweat hart to di. :|

Die Fischerin vom Bodensee

Die Fischerin vom Bodensee
ist eine schöne Maid juchhe
die Fischerin vom Bodensee
ist eine schöne Maid juchhe
und fährt sie auf den See hinaus
dann legt sie ihre Netze aus
schon ist ein junges Fischlein drin
im Netz der schönen Fischerin.

Refrain:

Ein weißer Schwan, ziehet den Kahn
mit der schönen Fischerin
auf dem blauen See dahin.
Im Abendrot, schimmert das Boot,
Lieder klingen von der Höh,
am schönen Bodensee.

Da kommt ein alter Hecht daher
übers große Schwabenmeer,
da kommt ein alter Hecht daher
übers große Schwabenmeer.
Der möchte auch noch ins Netz hinein
möcht bei der Maid gefangen sein
doch zieht die Fischerin im Nu,
das Netz schon wieder zu.

Ein weißer Schwan ...

Die Sonne sendet ihre Strahlen
bis auf des tiefen Teichesgrunde,
die Fische fangen an zu schwitzen,
du liebe Sonne treib es nicht zu bunt.
Und wenn vom Schilf die Nebel steigen,
die Nixen tanzen frohe Reigen,
die Frösche machen die Musik dazu,
die Wellen flüstern sich ganz heimlich zu.

Ein weißer Schwan ...

Fischer Julian

In der Südsee heißer Zonen,
wo die schönen Mädchen wohnen,
fährt der Fischer Julian
wieder mit dem Appelkahn.
Trulla, trulla, trullala,
Trulla, trulla, trullala,
fährt der Fischer Julian
wieder mit dem Appelkahn.

Angekommen an dem Strande
tanzt die nackte Weiberbande,
die den Fischer Julian
kräftig bei dem Pinsel nahm. Trulla ...

Festgemacht mit vielen Stricken
mußte er sie alle knicken,
doch bei Nummer Achtundfünfzig
wurde ihm der Pinsel winzig. Trulla ...

Nehmen mußte er ein Mittel
das bestand aus Mäuseknüttel,
was den Pinsel sachte, sachte
wieder in die Höhe brachte. Trulla ...

Als die Bande hat' genug
stob sie fort in einem Flug,
und die Letzte von dem Pack
stolpert über seinen Sack. Trulla ...

Jetzt fährt Fischer Julian
wieder mit dem Appelkahn,
hängt den Pinsel in die Flut
denn die Kühlung tut so gut. Trulla ...

Aloha heja he

Hab die ganze Welt gesehn
von Singapur bis Aberdeen
wenn du mich fragst wo's am schönsten war
sag ich Sansibar.

Es war 'ne harte Überfahrt
zehn Wochen nur das Deck geschrubbt
hab die Welt verflucht
in den Wind gespuckt
und salziges Wasser geschluckt.

Als wir den Anker warfen
war es himmlische Ruh
und die Sonne stand senkrecht am Himmel.

Als ich über die Reeling sah
da glaubte ich zu träumen
da war'n tausend Boote
und sie hielten auf uns zu.

In den Booten waren Männer und Frau
ihre Leiber glänzten in der Sonne
und sie sangen ein Lied
das kam mir seltsam bekannt vor
aber so - hatt' ich's noch nie gehört
uuh so hatt' ich's noch nie gehört.

|: Aloha heja he - aloha heja he
aloha heja he :|

Ihre Boote machten längsseits fest
und mit dem Wind wehte Gelächter herüber
sie nahmen ihre Blumenkränze ab
und warfen sie zu uns herüber
he und schon war die Party im Gange.

|: Aloha heja he - aloha heja he
aloha heja he :|

Ich hab das Paradies gesehn
es war um neunzehnhundertzehn
der Steuermann hatte Matrosen am Mast
und den Zahlmeister
ha'm die Gonokokken vernascht
aber sonst war'n wir bei bester Gesundheit.

|: Aloha heja he - aloha heja he
aloha heja he :| (6x)

„Uns fehlt der Wind“

Uns fehlt der Wind – uns fehlt der Wind,
Uns fehlt das Meer – uns fehlt das Meer,
he, he, he Käp`ten, (1,2,3,4) sind noch ein paar Kojen leer? (1,2,3,4)
Uns fehlt der Strand – uns fehlt der Strand,
Und das Leben auf Deck – und das Leben auf Deck,
he, he, he Käp`ten, (1,2,3,4) fahr nicht ohne uns weg! (1,2,3,4,5,6,7,)
Refrain:

Wir woll`n rund um die Welt, wir woll`n leben statt Geld,
und überall vor Anker geh`n, wo wir schöne Mädchen seh`n.

Wir sind zu Haus – wir sind zu Haus,
In Luv und Lee – in Luv und Lee,
he, he, he Käp`ten, (1,2,3,4) ja wann stechen wir in See? (1,2,3,4)
Wir fragen nicht – wir fragen nicht,
Wann geht`s zurück – wann geht`s zurück,
he, he, he Käp`ten, (1,2,3,4) überall lacht uns das Glück. (1,2,3,4,5,6,7,)

Refrain:
Wir woll`n rund um die Welt, wir woll`n leben statt Geld,
und überall vor Anker geh`n, wo wir schöne Mädchen seh`n.

Und bricht der Sturm – und bricht der Sturm,
Auseinander das Schiff – auseinander das Schiff,
he, he, he Käp`ten, (1,2,3,4) wir fürchten uns nicht. (1,2,3,4)
Ob Nord ob Süd – ob Nord ob Süd,
Ob Ost ob West – ob Ost ob West,
he, he, he Käp`ten, (1,2,3,4) überall ist es uns recht. (1,2,3,4,5,6,7,)

2 x Refrain:
Wir woll`n rund um die Welt, wir woll`n leben statt Geld,
und überall vor Anker geh`n, wo wir schöne Mädchen seh`n. (1,2,3,)
Wir woll`n rund um die Welt, wir woll`n leben statt Geld,
und überall vor Anker geh`n, wo wir schöne Mädchen seh`n.

Wir lieben die Stürme

Wir lieben die Stürme, die brausenden Wogen, der eiskalten Winde rauhes Gesicht.
Wir sind schon der Meere so viele gezogen und dennoch sank unsre Flagge nicht.

Heio, heio, heioheioheioho, heio, heioho, heio
hei ! hei ! hei !
Heio, heio, heioheioheioho, heio, heioho, heio

Unser Schiff gleitet stolz durch die schäumenden Wellen. Es strafft der Wind unsre Segel mit Macht.
Seht ihr hoch droben die Fahne sich wenden, die blutrote Fahne, ihr Seeleut habt acht!

Heio, heio, heioheioheioho, heio, heioho, heio
hei ! hei ! hei !
Heio, heio, heioheioheioho, heio, heioho, heio

Wir treiben die Beute mit fliegenden Segeln, wir jagen sie weit auf das endlose Meer.
Wir stürzen auf Deck und wir kämpfen wie Löwen, hei unser der Sieg, viel Feinde, viel Ehr!

Heio, heio, heioheioheioho, heio, heioho, heio
hei ! hei ! hei !
Heio, heio, heioheioheioho, heio, heioho, heio

Ja, wir sind Piraten und fahren zu Meere und fürchten nicht Tod und Teufel dazu!
Wir lachen der Feinde und aller Gefahren, im Grunde des Meeres erst finden wir Ruh!

Heio, heio, heioheioheioho, heio, heioho, heio
hei ! hei ! hei !
Heio, heio, heioheioheioho, heio, heioho, heio

Ich ging einmal spazieren

Ich ging einmal spazieren, um mich zu amüsieren,
da sah ich in der Ferne ein Mädchen stehn.
Ich fragte ganz bescheiden, Fräulein darf ich sie begleiten,
da sagt die süße Kleine, ach bitte nein.
Ich bin verheirat, bin lange schon verheirat,
und habe alles, was man so braucht.
Ich brauche nicht zu fragen,
brauche nur ein Wort zu sagen,
und was sie können, junger Mann,
kann mein Mann auch.

In Honolulu, am Rande der Azoren,
und auf Samoa da möchte ich sein.
Da gehn die kleinen Mädchen
zum Tanzen in das Städtchen,
ohne Hemd und ohne Höschen,
mit einem Feigenblatt.
Und das muss runter, denn da ist ja noch was drunter,
was einem Seemann viel Freude macht.

Und wenn sie große Wäsche hat,
dann wäscht sie auch das Feigenblatt,
ohne Hemd und ohne Höschen,
ganz splitternackt.

What shall we do with the drunken sailor?

What shall we do with the drunken sailor,
what shall we do with the drunken sailor,
what shall we do with the drunken sailor,
early in the morning?

Hooray and up she rises, hooray and up she rises,
hooray and up she rises, early in the morning.

Put him in the longboat till he gets sober,
put him in the longboat till he gets sober,
put him in the longboat till he gets sober,
early in the morning!

Hooray and up she rises, hooray and up she rises,
hooray and up she rises, early in the morning.

Pull out the plug and wet him all over,
pull out the plug and wet him all over,
pull out the plug and wet him all over,
early in the morning!

Hooray and up she rises, hooray and up she rises,
hooray and up she rises, early in the morning.

Wandrin' star

I was born under a wandrin' star,
I was born under a wandrin' star.
Wheels are made for rollin',
Mules are made to pack.

I've never seen a sight that didn't look better looking back.
I was born under a wandrin' star.
Mud can make you prisoner, and the plains can bake you dry.
Snow can burn your eyes, but only people make you cry.

Home is made for comin' from, for dreams of goin' to.
Which with any luck will never come true.
I was born under a wandrin' star,
I was born under a wandrin' star.

Do I know where hell is? Hell is in hello.
Heaven is in goodbye for ever, it's time for me to go.
I was born under a wandrin' star, a wandrin' wandrin' star.
Mud can make you prisoner, and the plains can bake you dry.

Snow can burn your eyes, but only people make you cry.
Home is made for comin' from, for dreams of goin' to,
which with any luck will never come true.
I was born under a wandrin' star,
I was born under a wandrin' star.

When I get to heaven tie me to a tree,
or I'll begin to roam, and soon you know where I will be.
I was born under a wandrin' star, a wandrin' wandrin' star.

Ich liebe das Leben (Songtext)

Dein Koffer wartet schon im Flur
du läßt mich allein.
Wir sehn uns an und fühlen nur
es muß wohl so sein.
Noch stehst du zögernd in der Tür und fragst
was wird aus dir?

Nein, sorg' dich nicht um mich
du weißt ich liebe das Leben
und weine ich manchmal noch um dich
das geht vorüber sicherlich.

Was kann mir schon geschehn? Glaub' mir
ich liebe das Leben.
Das Karussell wird sich weiterdrehn
auch wenn wir auseinandergehn.

Mag sein, daß man sich selber oft viel zu wichtig nimmt.
Verzweifelt auf ein Feuer hofft
wo es nur noch glimmt.
Wenn so was auch sehr weh tun kann,
man stirbt nicht gleich daran.

Was kann mir schon geschehn? Glaub mir
ich liebe das Leben.
Das Karussell wird sich weiterdrehn
auch wenn wir auseinandergehn.

Vielleicht gefällt's mir
wieder frei zu sein
vielleicht verlieb' ich mich auf's neu
man wird ja sehn
die Welt ist schön
wie's kommt
ist einerlei. La la la . . .

Du weißt
ich liebe das Leben.
La)a la la la la . . . Ich frag' dich:
Was kann mir schon geschehn? Glaub mir
ich liebe das Leben.

Das Karussell wird sich weiterdrehn
auch wenn wir auseinandergehn
auch wenn wir auseinandergehn.
Du weißt ich liebe das Leben.

Es löscht das Meer die Sonne aus.

Es löscht das Meer die Sonne aus,
kühlendes Mondlicht ist erwacht,
der gold'ne Adler lässt sein Haus,
müde dem Silberschwan der Nacht.
Flüsternd am Kahne glitzert der Brandung Lauf,
leise der Wind die Saiten rührt.
Die Lieb zieht ihre Segel auf,
Sehnsucht das Ruder sicher führt.

Nun ruh'n an meinem Herzen still,
sicher auf schwankender Wellen Flur,
ein Schlummerlied ich singen will,
rauschend die wogende Natur.
Küssend der Wellen Nacken streift der Wind,
Liebchen so lass die Wange mir
und träume, dass dein Schifflein lind,
ich durch das ganze Leben führ.

Wie wieget sich sanft der leichte Kahn,
Liebchen mit deiner süßen Last.
Als Muschel zieht er seine Bahn,
die seiner Perle Kleinod fasst,
ach, dass mein Arm die traute Schale wäre,
die dich umschlüsse alle Zeit.
Mit meinem Ruder spielt das Meer,
Liebchen, mein Arm ist dir bereit.